

Meine Woche vom 8. bis 14. Juni 2006

BauernZeitung

Von Maya Graf, Nationalrätin Grüne BL, Mitbewirtschafterin Bio-Bauernbetrieb in Sissach

Freitag

Die erste Woche der Sommersession ist schon bald vorbei. Der Ratspräsident eröffnet pünktlich um 8.00 Uhr die Nationalratsdebatte. Der Saal ist schon fast halb voll, weil bald die ersten Abstimmungen erfolgen. Ich ordne die Unterlagen auf meinem Pult und lege das Geschäft bereit, zu dem meine KollegInnen gerade debattieren. Da wir einen neuen Fraktionskollegen haben, führe ich ihn in den Ratsablauf ein und mache ihn mit Kollegen und Fachleuten bekannt. Etwas später setzen wir uns für eine Pause ins hauseigene Café. Da die Sitzung ohne Unterbruch bis 13.00 Uhr weiter geht, geschieht dies alles während der Debatte. Das erklärt unter anderem auch, warum nie alle Ratsmitglieder im Saal sitzen.

Gleich nach Schluss der Sitzung nehme ich den Zug nach Hause. Denn sicher sind auf dem Hof, den meine Familie, die meines Bruders und meine Eltern als Hofgemeinschaft führen, schon alle am Heuen. Ich komme gerade richtig: schnell umziehen und mit Mundschutz und Kopftuch geschützt, hinauf auf den Heustock zum Heuverteilen. Es ist heiss hier oben, doch ich kann bequem sitzen und beim Duft des frischen Heugrases meine Sessionswoche in aller Ruhe Revue passieren lassen. Dann kommen unsere beiden Kinder von der Schule nach Hause und haben viel zu erzählen. Unsere 10jährige Tochter erzählt voll Freude von den kleinen Kaninchen, die das erste Mal im Freigehege aus ihren Höhlen zum Fressen hinaus gekommen sind. Sie hilft mir unseren beiden Haflingerpferden den Stall zu misten, sie zu füttern und die Ziegen in den Stall zu bringen. Heute essen wir spät, weil ich meinem Mann noch beim Grasenselbst helfen muss. Wir haben fast 400 Obstbäume, viele davon sind Hochstämme, wo wir das Gras darunter nutzen.

Samstag

Wir beginnen heute schon am Morgen mit dem Heueinbringen, denn am Nachmittag wird auf dem Nachbarhof gefeiert. Unsere Nachbarn feiern ihr 200 jähriges Familien-Jubiläum. Auf dem riesigen Stammbaum, der an der Scheune hängt, entdecken wir doch tatsächlich, dass wir dieselben Vorfahren haben und zwar sowohl mütterlich- wie auch väterlicherseits! Am „über den Mist-Heiraten“ muss doch tatsächlich etwas dran sein! Mit so vielen „neuen“ Verwandten gibt es natürlich viel zu erzählen und zu lachen! Erst nach Mitternacht kehren wir mit den Kindern zu Fuss wieder auf unseren Hof zurück. Die Landschaft liegt in einem ruhigen, sanften Vollmondlicht. Schade ins Bett zu gehen!

Sonntag

Die Kinder und ich schlafen heute etwas länger, während mein Mann Stalldienst hat. Ich bin im Nachbardorf zu einem Apéro am kantonalen Gesangsfest eingeladen. Singen ist wunderbar, wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich gerne in einem Chor mitsingen. Am Nachmittag bin ich wieder zurück auf dem Hof. Der Rest des Sonntags gehört der Familie und dem Haushalt, wie fast immer.

Montag

Heute muss ich mich schon vor der Schule von meinen Kindern verabschieden, bis Donnerstag! Dann besorge ich meine Tiere, gehe schnell einkaufen und packe die Koffer für die Session. Normalerweise wäre heute Hof-Sitzung, wo wir beide Bewirtschafterpaare die Woche und anstehende Probleme besprechen. Heute haben wir alle keine Zeit. Das Heu muss gemäht werden, eine Schulklasse wird um die Mittagszeit für die „Schule beim Bauer“ erwartet, und ich muss frühzeitig für eine Sitzung nach Bern fahren. So bin ich bereits um 13.30 Uhr im Bundeshaus. In der Kommission behandeln wir die Differenz zum Ständerat beim Kredit für die EURO08. Wir werden darüber gleich am Nachmittag entscheiden, denn dieses Geschäft soll bis Ende Session fertig sein. Bei Meinungsverschiedenheiten der beiden Räte gehen die strittigen Punkte so lange hin und her, bis eine Einigung gefunden wird. Später führe ich ein Gespräch mit einer Schulklasse, die im Bundeshaus auf Besuch ist. Die Schülerinnen und Schüler fragen mich gründlich aus, was ich sehr schätze. Heute Abend übernachtete ich im Hotel, denn morgen um 8.00 Uhr geht die Session bereits weiter.